

Den Fokus öffnen und die Situation Pflege breiter diskutieren

Susanne Bay Stadträtin HN, Grüne

Das brennende Thema Fachkräftemangel in der Pflege dominierte zu Anfang des parlamentarischen Abends die Inhalte der Impulsreferate. Als einzige Vertreterin eines kommunalen Parlaments, nämlich des Heilbronner Stadtrats, dem ich für die Grünen angehöre, interpretierte ich "Vernetzung mit kommunaler Verantwortung für die Pflege" so der Titel des Abends umfassender. Wenn man bedenkt, dass der überwiegende Anteil der pflegebedürftigen Menschen in und von der Familie gepflegt wird, scheint es mir trotz der Brisanz des Fachkräftemangels wichtig, den Fokus zu öffnen und die Situation Pflege breiter zu diskutieren.

Wir müssen uns fragen: Gibt es genügend barrierefreien, seniorengerechten und dann noch bezahlbaren Wohnraum in Heilbronn? Ist es für Menschen, die bereit sind Pflege zu übernehmen, ob in einer Einrichtung oder zu Hause in der

Familie, möglich, eigene Familie und Beruf bzw. Pflege zu vereinbaren? Wie werden Sozialstationen und ambulante Pflegedienste vor Ort so ausgestattet, dass sie ihre wichtige Arbeit weiter leisten können? Haben wir genügend stationäre Einrichtungen in Heilbronn, für diejenigen, die dort gepflegt werden sollen? Können wir Initiativen unterstützen, die neue Wohnformen für Pflegebedürftige anbieten? Können wir die Situation der Pflegekräfte verbessern, finanziell und ideell? Haben wir geeignete Pflegeplätze für jüngere Pflegebedürftige? Und ganz generell, was ist uns Pflege wert?

Viele dieser Fragen werden nicht hier vor Ort entschieden. Aber da, wo wir als Kommune verantwortlich sind, können wir handeln, zum Beispiel: Grundstücke suchen oder bereit halten und Bebauungspläne erarbeiten für seniorengerechtes Bauen in den Stadtteilen, Kinderbetreuung und Ganztagesschulen ausbauen, bezahl-

baren Wohnraum schaffen auch für Pflegepersonen, die aus dem Ausland zu uns kommen und für ausreichend und qualitativ hochwertige Pflegeplätze sorgen.

Für viele andere Bereiche bleibt mir nur - ich finde das selbst alles andere als befriedigend - auf die zuständigen politischen und gesellschaftlichen Ebenen zu verweisen: Wir brauchen eine neue Definition des Begriffs "Pflege" im Rahmen eines überarbeiteten Pflegegesetzes, wir brauchen einfachere Regeln für Förderungen, wir brauchen andere Tarife für Beschäftigte, wir müssen diskutieren über Betreuungszeiten für pflegende Angehörige und vieles mehr.

Für das, was auf kommunaler Ebene getan werden kann, werde ich mich mit meiner Fraktion weiterhin stark machen. Abende, wie sie z.B. das Pflegenetz veranstaltet sind sehr wichtig zur Diskussion, Meinungsbildung, Koordination, Vernetzung und Rückmeldung zwischen und an alle Ebenen der Politik. Am Ende ist es entscheidend, das gemeinsame Ziel zu erreichen, Pflege für alle Beteiligten menschlich, medizinisch und fachlich auf höchstem Niveau und dennoch bezahlbar zu gestalten.